

B KULTURWISSENSCHAFTEN

Einbildungskraft <Begriff>

Um 1800

AUFSATZSAMMLUNG

- 22-2** *Einbildungskraft um 1800* : interdisziplinäre Perspektiven auf ihre Begriffe, Phänomene und Funktionen / Hendrick Heimböckel (Hg.). - Paderborn : Brill, Fink, 2022. - XXVII, 234 S. ; 24 cm. - (Laboratorium Aufklärung ; 38). - ISBN 978-3-7705-6458-3 : EUR 62.00
[#8029]

Der vorliegende Sammelband¹ beginnt mit einem nicht gerade gefällig zu lesenden Satz: „Dieser Band assoziiert sich in eine Reihe von Veröffentlichungen der vergangenen Jahre, die zum Ausgangspunkt ihrer Untersuchungen den für die Aufklärung, Romantik, Klassik und für den Idealismus grundlegenden Ausdruck Einbildungskraft gemacht haben“ (S.VII).²

Der Band dokumentiert eine *Werkstatt* mit dem Titel *Funktionen der Einbildungskraft* im März 2018 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Ein Register enthält der Band nicht, dafür aber ein *Verzeichnis der Autorinnen und Autoren*. Die Beiträge sind schwerpunktmäßig der Literaturgeschichte bzw. Literaturwissenschaft und der Philosophie zuzuordnen, aber auch die kulturwissenschaftliche Ausrichtung der Fragestellung ist einzubeziehen. Der Band möchte an die bereits erarbeiteten Forschungen anschließen, die bisher „den meist sicheren Weg des abendländischen Höhenkamms“ folgten, so daß sich die Interdisziplinarität der bisherigen Ansätze auf „Makrodiskurse des langen 19. Jahrhunderts“ beschränkt habe (Philosophie, Künste, Psychologie) (S. VIII). Hier soll nun daran anknüpfend eine Vertiefung mittels pointierter Einzelstudien präsentiert werden, wobei Ergänzungen im Bereich „theologische(r) und geschlechtergeschlechtliche(r) [gemeint ist wohl: *geschlechtergeschichtlicher*] Perspektiven“ aufgenommen wurden (ebd.). Patricia Kleßen unternimmt es entsprechend, Überlegungen zum Geschlecht der Einbildungskraft um 1800 anzustellen, die sich an die Lese-suchtdebatte der Zeit anschließen, wobei die potentiell größeren Gefahren der Einbildungskraft für Leserinnen im Zentrum standen.

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/124704355x/04>

² Siehe z.B. *Konzepte der Einbildungskraft in der Philosophie, den Wissenschaften und den Künsten des 18. Jahrhunderts* : Festschrift zum 65. Geburtstag von Udo Thiel / hrsg. von Rudolf Meer, Giuseppe Motta und Gideon Stiening. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2019. - XX, 509 S. : 1 Porträt ; 24 cm. - Bibliographie Udo Thiel S. 499 - 505. - ISBN 978-3-11-064325-1 : EUR 99.95 [#6704]. - Rez.: *IFB 20-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10121>

Die *Einleitung* skizziert Aspekte der Begriffsgeschichte, die inzwischen gut erforscht ist und in verschiedenen Kontexten aufgerufen worden ist.³ Einbildungskraft eignet sowohl Positives wie Negatives, denn sie kann im Rahmen der ästhetischen Erziehung bzw. der Genieästhetik wie im 18. Jahrhundert aufgewertet werden, aber auch problematische Ausprägungen entwickeln wie etwa im Kontext der sogenannten Schwärmerei.

Zu den behandelten Denkern und Schriftstellern, die im Hinblick auf die Einbildungskraft in der Zeit um 1800 befragt werden, zählen in diesem anregenden Band aus dem Bereich von Ästhetik und Philosophie Johann Gottfried Herder (Julia Martel) und Schelling (Gregorio Demarchi) und aus dem Bereich der Pädagogik und Literaturdidaktik der sogenannte Philanthropismus mit seinen Vertretern Basedow, Campe⁴ und Salzmann (Alexander Weinstock).

Die literarischen Texte, die in bezug auf die Einbildungskraft näher analysiert werden, sind einmal Friedrich Schillers *Der Geisterseher*, dem sich Jens Ole Schneider widmet, und E.T.A. Hoffmanns *Klein Zaches genannt Zinnober* (Dominik Zink). Schillers Text könnte zunächst so gedeutet werden, als solle er auf die „Gefahren einer überbordenden Einbildungskraft“ hinweisen (S. 110), so daß es hier nicht um eine Aufwertung der Einbildungskraft gehen kann. Aber zugleich werde im Text eine Aufklärung in der Krise modelliert, weil hier nicht wie noch bei Wieland „an der Idee einer empirischen wie moralischen Aufklärung festgehalten“ werde (S. 111). Die Unvollständigkeit des Textes mag aus diesem Krisenbewußtsein resultiert haben. Hoffmanns hochkomplexer Text dreht sich um das Verhältnis von Aufklärung und Romantik, die im satirischen Modus auf den Prüfstand gestellt werden. Der Text erweist sich so auch als „eine akkurate Darstellung falsch verstandener Aufklärung und einer verkürzten romantischen Kritik dieser Art von Aufklärung“ (S. 130).

Fichte, Schlegel und Novalis (Marcus Held) sowie Friedrich Schleiermacher (Mirjam Sauer) analysieren aus theologischer Sicht Aspekte des frühromantischen Religionsverständnisses,⁵ während Anna Niemeck kunstgeschichtliche Blicke auf die Rolle der Imagination in der Kunst im Verständnis Caspar

³ Siehe z.B. *In der Zeichenwelt* : zu Baudelaires Poetik der imaginatio ; mit der Skizze einer Diskursgeschichte der imaginatio / Christina Johanna Bischoff. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2009. - 429 S. ; 22 cm. - (Imaginatio borealis ; 18). - Zugl.: Kiel, Univ., Diss., 2006. - ISBN 978-3-631-58583-2 : EUR 69.80.

⁴ Siehe jetzt auch *Joachim Heinrich Campe* : Dichtung, Sprache, Pädagogik und Politik zwischen Aufklärung, Revolution und Restauration / hrsg. von Cord-Friedrich Berghahn ; Imke Lang-Groth. - Heidelberg : Winter, 2021. - 417 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 102). - ISBN 978-3-8253-4814-4 : EUR 58.00 [#7294]. - Rez.: *IFB 21-2* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10858>

⁵ Vgl. auch *Epiphanien* : religiöse Erfahrungen in deutschsprachiger Prosa der ästhetischen Moderne / Hendrick Heimböckel. - Paderborn : Fink, 2020. - X, 449 S. ; 24 cm. - (Laboratorium Aufklärung ; 33). - Zugl.: Jena, Univ., Diss., 2019. - ISBN 978-3-7705-6441-5 : EUR 89.00 [#6844]. - Rez.: *IFB 20-4* <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10487>

David Friedrichs wirft. Abgerundet wird der lesenswerte Band mit einem begriffsgeschichtlichen Beitrag des Herausgebers, der anhand des digitalen Korpus der **Allgemeinen Literatur-Zeitung** von 1785 bis 1849 dem Konzept der Einbildungskraft auf der lexikalischen Oberfläche nachgeht. Die quantitative Untersuchung ist sicher auch insofern aufschlußreich, als nicht nur Einblicke in die tatsächliche Verwendung bestimmter Termini in der Rezensionenpraxis gewonnen werden können, sondern auch andere denkbare Untersuchungsgegenstände von solchen Untersuchungen, zumindest als Materialgrundlage, profitieren mögen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11491>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11491>